

# Inhalt

## Einleitung

1. Problemstellung und Überblick . . . . .	1
2. Methodische Vorbemerkungen . . . . .	5

### *I. Kapitel: Information und Wissen: Begriffliche Klärungen*

1. Einleitung . . . . .	11
2. Semiotische Analyse des Informationsbegriffs . . . . .	13
3. Der informationswissenschaftliche Informationsbegriff . . . . .	18
4. Psychologische Terminologie der Denkmethode . . . . .	21
5. Information als ökonomischer Begriff . . . . .	26
6. Das Verhältnis von Information und Wissen . . . . .	27
7. Zusammenfassung . . . . .	29

### *II. Kapitel: Information und Wissen im ökonomischen Modell individuellen Handelns*

1. Das Modell individuellen Handelns in der ‚Denktradition‘ der Ökonomik . . . . .	31
2. Wissen, Information und Entscheidung . . . . .	35
3. Wissen bezüglich des Handlungsrahmens . . . . .	38
3.1. Wissen über Handlungsmöglichkeiten und Umweltzustände . . . . .	38
3.2. Wissen über die mit einer Entscheidung verbundenen Konsequenzen . . . . .	40
4. Wissen bezüglich der Präferenzen . . . . .	42
4.1. Zur Entstehung der Präferenzen . . . . .	42

4.2. Zum Inhalt der Präferenzen . . . . .	43
4.3. Zur zeitlichen Stabilität der Präferenzen . . . . .	46
5. Wissen bezüglich des Prozesses des Entscheidens und Handelns . .	48
6. Wissen über das Wissen – Metawissen . . . . .	49
7. Zusammenfassung . . . . .	53

### *III. Kapitel:* Information und Wissen im neoklassischen Forschungsprogramm

1. Methodisches Vorgehen . . . . .	56
1.1. Methodologie wissenschaftlicher Forschungsprogramme . . .	56
1.2. Konkretisierung der ‚leitenden Ideen‘ innerhalb eines Forschungsprogrammes . . . . .	59
2. Der neoklassische Ansatz als entscheidungslogisches Forschungsprogramm . . . . .	63
2.1. Darstellung . . . . .	63
2.2. Annahmen zu Information und Wissen . . . . .	68
3. Ungewißheitsökonomik als neoklassische Handlungstheorie . . . .	71
3.1. Anomalie und Ansatz . . . . .	72
3.2. Theoretischer Gehaltsüberschuß . . . . .	75
3.3. Empirischer Gehaltsüberschuß und Wertung . . . . .	81
4. Informationsökonomik als neoklassische Handlungstheorie . . . .	83
4.1. Anomalie und Ansatz . . . . .	83
4.2. Theoretischer Gehaltsüberschuß . . . . .	86
4.3. Empirischer Gehaltsüberschuß und Wertung . . . . .	93
5. Leistungsfähigkeit und Grenzen des neoklassischen Ansatzes . . .	94
5.1. Möglichkeiten und Grenzen der ökonomischen Erfassung von Information und Wissen . . . . .	95
5.2. Allgemeine Grenzen der neoklassischen Analyse . . . . .	97
5.3. Erfäßbarkeit des Wissens bezüglich der verschiedenen Handlungsdeterminanten . . . . .	99
5.4. Bewertung und Ansatzpunkte zur Ergänzung der neoklassischen Analyse . . . . .	104
6. Zusammenfassung . . . . .	106

## IV. Kapitel: Alternative ökonomische Ansätze zur Erfassung von Information und Wissen

1. Der verhaltenstheoretische Ansatz als deskriptives Forschungsprogramm . . . . .	110
1.1. Vorbemerkungen . . . . .	110
1.2. Charakterisierung des verhaltenswissenschaftlichen Forschungsprogramms . . . . .	111
1.3. Ökonomik und Psychologie . . . . .	112
1.4. Theorie der beschränkten Rationalität . . . . .	114
1.5. Weitergehende Ansätze . . . . .	120
1.6. Zusammenfassende Bewertung . . . . .	122
2. Der Ansatz der evolutorischen Ökonomik . . . . .	125
2.1. Vorbemerkungen . . . . .	125
2.2. Charakterisierung des evolutionsökonomischen Ansatzes . . . . .	126
2.3. Wirtschaftstheorie und Wissen . . . . .	131
2.4. Individuum und Information . . . . .	135
Exkurs: Marktsystem und Information . . . . .	138
2.5. Zusammenfassende Bewertung . . . . .	139
 Zusammenfassung und Ausblick . . . . .	 140
Literatur . . . . .	147
Namensregister . . . . .	161
Sachregister . . . . .	163

## Abbildungen

Abbildung 1:	Semiotische Dimensionen . . . . .	15
Abbildung 2:	Semiotische Begriffsabgrenzung . . . . .	18
Abbildung 3:	Subjektives und objektives Wissen . . . . .	24
Abbildung 4:	Begriffsexplikationen zu Information und Wissen . . . . .	25
Abbildung 5:	Stock-Flow-Betrachtung von Information und Wissen . . . . .	29
Abbildung 6:	Differenzierung des Wissens über die mit einer Entscheidung verbundenen Konsequenzen . . .	41
Abbildung 7:	Risiko, Ungewißheit und Unsicherheit als unvollkommenes Wissen bezüglich des Handlungsrahmens . . . . .	71
Abbildung 8:	Beispiel einer Entscheidungsmatrix . . . . .	74
Abbildung 9:	Risiko und Ungewißheit in der Entscheidungs- matrix . . . . .	75
Abbildung 10:	Konzept des Erwartungsnutzens . . . . .	76
Abbildung 11:	Prinzip des unzureichenden Grundes . . . . .	78
Abbildung 12:	Optimismus-Pessimismus-Kriterium . . . . .	79